

Compendiums der Metrik, von welchem A. Wilmans im Rh. Museum N. F. Bd. XXIII, S. 403 f. aus einem früher dem Kloster Lorsch (dem auch der Codex entstammt, aus welchem A. Mai die Grammatik ediert hat) gehörigen Codex (Vaticano-Palatinus 1753) einige Abschnitte veröffentlicht hat, hat Bonifatius hauptsächlich die auf die Metrik bezüglichen Abschnitte der Origines des Isidorus benutzt'. Wilmans' Publicationen sind, wie schon Keil, De grammaticis quibusdam latinis infimae aetatis commentatio p. 6 n.*** bemerkt hat, bereits ohne Namen des Verfassers aus einem Wolfenbüttler Codex von Heusinger¹⁾ veröffentlicht und danach bei Gaisford, Scriptores latini rei metricae p. 577 sq. wieder abgedruckt worden. Vgl. über die Palatinische Handschrift, welche entdeckt und beschrieben wurde von H. Keil, Analecta grammatica (1849) p. 20: Reifferscheid (Bibl. patr. Latin. Ital. I, 307—310). Sie enthält auch die Räthsel des Aldhelm (N. Archiv IV, 101) und 12 Aenigmata eines wahrscheinlich gleichzeitigen Autors; letztere veröffentlichte Dümmler in der Ztschr. für deutsch. Alterth. XXII, 258—261. Als Appendix zu den Bonifatianischen Gedichten (Mon. Germ. S. 19. s. u.) machte derselbe Gelehrte auch das Epitaphium Domberchti bekannt. Dieser, ein Schüler des hl. Bonifatius, war seinem Meister aus England nach Deutschland gefolgt.

Willibald bezeugt ausdrücklich, dass der hl. Bonifatius 'metrorum medullata facundiae modulatione imbutus' war (Jaffé S. 453) und auch im Briefwechsel desselben finden sich Spuren seiner poetischen Thätigkeit, die auch auf andere anregend wirkte. Vgl. epp. 95. 23. 99. 9. 10. 42.

VIII. Die Gedichte.

Ueber die handschriftliche Ueberlieferung der Gedichte des hl. Bonifatius vgl. die Aufsätze im N. Archiv IV, V. u. VIII sowie Mon. Germ., Poetae Latini Aevi Carolini T. I, p. 3—15.

IX. Fragmente.

Im Juliheft des Mainzer 'Katholik' (1880) theilte ich in meinem Aufsatz: 'Des hl. Bonifatius Werk de unitate fidei' den Text folgender drei Bonifatianischer Fragmente mit:

1. Das erste 'Sancta Romana — dividitur' ist theilweise enthalten im Decretum Gratiani D. 40 c. 6 und Ivo, Decr. p. 5. c. 32, vollständig in des Cardinals Deusdedit Collectio canonum lib. I. c. 231 (Vaticanus 3833, f. 47, ed. Martinucci 1864), welche die Correctoren zur Emendierung des Textes benutzten. Erwähnt wird es auch in der Chronik des seiner

1) Dieser benutzte auch einen Pariser Codex, dessen Varianten er mittheilt, ohne über die Hs. selbst Näheres anzugeben.